

# Begehrte Wochenplätze

**Seit vier Jahren bietet die Regionale Jugendarbeit kakerlak eine Wochenplatzbörse an, bei der sich Jugendliche, die sich für einen Wochenplatz interessieren, aber auch Erwachsene, die einmalig, mehrmals oder regelmässig kleine Arbeiten zu vergeben haben, melden. Das Projekt ist gut angelaufen – und die offenen Wochen- und Ferienplätze sind stets im Nu vergeben...**

KAKERLAK



afu. Die Regionale Jugendarbeit kakerlak (dieser Name steht für die Trägergemeinden Kirchberg, Aefligen, Kernenried, Ersigen, Rüttligen, Lyssach, Alchenflüh und Kirchgemeinde) ist aktiv: nachdem vor vierzehn Tagen der neunte Jugendkulturtag im Saalbau Kirchberg erfolgreich über die Bühne gegangen ist, sind Anett Chasseur und Rolf Gasser, die beiden Jugendarbeiter des kakerlak bereits wieder mit anderen Projekten beschäftigt. Eines davon ist die Wochenplatzbörse, die seit nunmehr vier Jahren besteht.

## Allen die Chance auf Arbeitseinsatz geben

«Die Wochenplatzbörse wurde im Sommer 2007 ins Leben gerufen und ist nach einigen Anfangsschwierigkeiten gut angelaufen», berichtet Rolf Gasser. «Unser Problem zu Beginn dieses Projekts lag vor allem darin, wie wir die Leute über unser Angebot informieren konnten.» Durch Mund-zu-Mund-Propaganda sei die Wochenplatzbörse aber mittlerweile relativ gut bekannt. «Wir konnten schon etliche Jugendliche vermitteln – momentan haben wir gegen 30 Wochenplätze, die über das kakerlak vergeben wurden.» Da die Jugendlichen in der Regel ein bis zwei Jahre an einer Stelle bleiben würden – häufig bis zum Schulaustritt und Beginn der Lehre –, sei das kakerlak natürlich immer

auf der Suche nach neuen Wochenplätzen, erklärt Anett Chasseur: «Unsere Liste von arbeitswilligen Jugendlichen, die sich gerne ein Taschengeld verdienen würden, ist nämlich ungleich länger als die Liste der angebotenen Plätze.» Konkret heisse dies, dass im Augenblick ungefähr dreissig Jugendliche auf der Warteliste seien. «Das hat für die Anbieter von «kleinen» Arbeiten – seien dies nun einmalige Einsätze wie Kartoffeln ernten, Auto waschen und Gartenbeete umstechen, Ferienjobs wie Briefkasten leeren und Haustiere füttern oder Wochenplätze wie Kinderhüten und Rasen mähen – den Vorteil, dass wir auch kurzfristig Jugendliche vermitteln können. Andererseits möchten wir natürlich allen die Chance zu einem Arbeitseinsatz geben können.»

## Möglichkeit, sich zu bewähren

Zwei Punkte seien bei der Wochenplatzbörse zentral, meint Rolf Gasser: «Erstens wollen wir hier nur Arbeiten vermitteln, die den «normalen» Arbeitsmarkt nicht konkurrieren. Was aber für uns noch wichtiger ist: an einem Wochenplatz bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu bewähren, Wertschätzung für ihren Einsatz zu erfahren und ihre Zuverlässigkeit unter Beweis zu stellen.» Übrigens sei es auch schon vorgekommen, dass aus dem Wochenplatz nach der Schulzeit eine Lehrstelle geworden sei, ergänzt der engagierte Jugendarbeiter.

## «Gibt es wohl noch jemanden, der so gut wie der letzte Jugendliche ist?»

Spannend seien auch die Antworten, wenn das kakerlak nach der Zufriedenheit am Wochenplatz frage, berichtet Anett Chasseur: «In praktisch allen Fällen sind die Rückmeldungen auf beiden Seiten extrem positiv. Häufig fragen sogar Anbieter von Wochenplätzen, wenn sie nach zwei Jahren wieder auf der Suche nach «einem neuen Wochenplatzkind» gehen müssen, ob wir ihnen wirklich wieder jemanden vermitteln können, der oder die so gut wie die letzten Jugendlichen sei.» Normalerweise seien die Anbieter aber bereits kurze Zeit nach dem Wechsel beruhigt und würden auch die «neuen» Jugendlichen nicht mehr hergeben...

## Wochen- und Ferienplätze gesucht

Haben Sie zu Hause (oder auch in Ihrer Firma) kleine Arbeiten – wie Rasenmähen, Auto waschen, Kinderhüten, Jäten, mit dem Hund spazieren, Katzen füttern oder Briefkasten leeren – zu erledigen und finden niemanden? Dann melden Sie sich doch beim kakerlak! Wir haben eine ganze Warteliste mit Jugendlichen, die Ihnen für ein kleines Taschengeld gerne behilflich sind.

## Gespräch zum Kennenlernen und Aushandeln der Bedingungen

«Bevor wir einen Wochenplatz vermitteln, arrangieren wir übrigens stets ein Gespräch mit den Anbietern und dem Jugendlichen, der aus unserer Sicht zu diesem Platz passen würde», erzählt Rolf Gasser. «Uns ist wichtig, dass sich die beiden Seiten vor Arbeitsbeginn gegenseitig kennen lernen – aber auch, dass die Grundbedingungen wie etwa der Lohn fair abgemacht werden.» Gerade das Entgelt sei immer ein wenig ein heikles Thema – und dass bei den allermeisten Jugendlichen der Lohn nicht im Vordergrund stehe, merke er auch daran, dass sich diese im Vorfeld zum Gespräch häufig noch gar keine Gedanken dazu gemacht hätten: «Uns ist dieser Punkt aber wichtig – auch wenn die beiden Parteien den Lohn, der sich erfahrungsgemäss zwischen 6 und 12 Franken pro Stunde bewegt, unter sich ausmachen.»

Weitere Infos finden Sie unter [www.kakerlak.ch](http://www.kakerlak.ch)

**Regionale Jugendarbeit  
Info- und Beratungsstelle kakerlak**  
Eystrasse 6, 3422 Kirchberg  
Telefon 034 445 72 35  
Fax 034 445 72 37  
Mobile 078 893 90 97

## Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 14.00 bis 19.00 Uhr

## Das kakerlak ist Anlaufstelle für

- **Jugendliche** aus der Kakerlak-Region. In Absprache mit den Jugendlichen können deren Eltern oder weitere Bezugspersonen miteinbezogen werden.
- **Erwachsene.** Erwachsenen werden ist für Jugendliche eine Herausforderung. Diese Entwicklung fordert auch das Umfeld. Deshalb stehen die Jugendarbeitenden den Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Lehrbeauftragten, Behörden und anderen Betroffenen für Jugendfragen als Fachpersonen zur Verfügung.

## Wir unterstehen der Schweigepflicht!

Sämtliche Informationen die wir erhalten, geben wir nicht an andere Personen weiter.